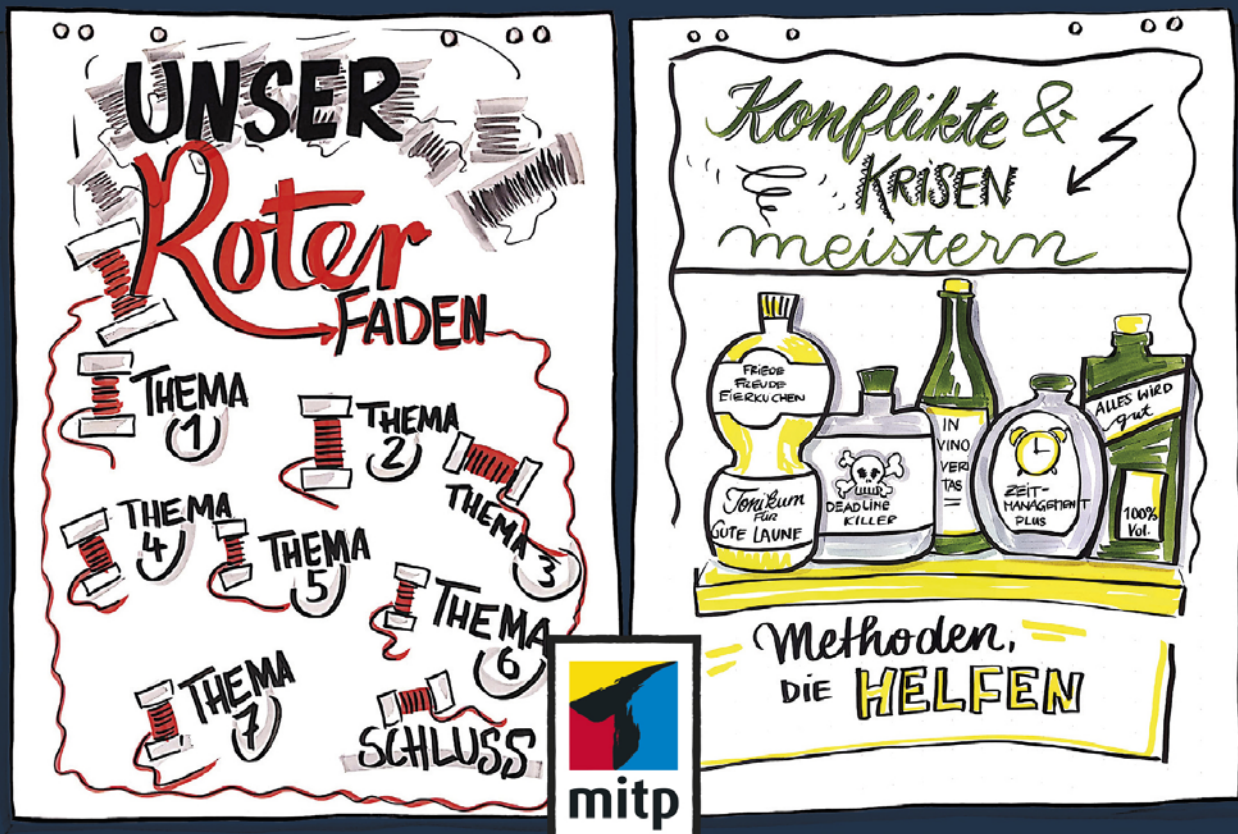


SANDRA DIRKS & TANJA WEHR

DAS GROSSE FLIPCHART VORLAGEN BUCH

ÜBER 180 VORLAGEN: VON AGENDA BIS EVALUATION
FÜR MEETINGS, PRÄSENTATIONEN UND WORKSHOPS



INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT ALLER FLIPCHARTS	10
Begrüßung	11
Agenda/Pause	12
Arbeitsanweisung/To-do	14
Ideensammlung/Themenspeicher	16
Wissensvermittlung/Information	18
Strategie/Planung	21
Unternehmensstruktur	23
Standortbestimmung	24
Ergebnis	25
Evaluation/Feedback	25
 VORWORT	 27
Tanja gibt ihren Senf dazu	28
Sandra gibt ihren Senf dazu	29
 EINLEITUNG	 31
Zum Aufbau des Buches	32
Zur Anwendung des Buches	35
 I MATERIAL	 37
1.1 Marker und ihre Anwendung	38
Die schwarze Keilspitze	39
Der Brushmarker	42
Die Rundspitze	43
Manchmal kommt es noch dicker	44
Acrylmarker	47
1.2 Kreide veredelt deine Flipcharts	49
1.3 Das passende Papier für deine Flipcharts	52

Inhalt

1.4	Aufbewahrung	57
1.5	Hardware	58
1.6	Fünf Tipps vom Linkshänder für Linkshänder	60
2	EIN PAAR TIPPS ZUM AUFBAU	65
2.1	Prozess vs. Produkt	66
	Kirschkuchen – der Prozess	66
	Kirschkuchen – das Produkt	68
	Optische Wertigkeit	69
2.2	Anteile Text und Bild	71
2.3	Einfacher grundlegender Aufbau	73
2.4	Farbe und Schatten	75
3	HILFSMITTEL	79
3.1	Aufzählungszeichen	81
3.2	Menschen	83
3.3	Gesichter	85
3.4	Titelbanner und -rahmen	86
3.5	Schrift	88
3.6	Pfeile	90
3.7	Sprechblasen	92
3.8	Trennlinien und Rahmen	94
3.9	Schlangenlinien	96
4	GOLDENE REGELN	98
5	VORLAGEN	III
	Legende für die Doppelseiten	112
	Legende für die Begriffe der Einsatzzwecke	114
5.1	Anker	116
5.2	Aquarium	118
5.3	Baum	120
5.4	Baustelle	122
5.5	Berge	124

5.6	Bienenkorb	126
5.7	Bildausschnitt	128
5.8	Billardtisch	130
5.9	Blume	132
5.10	Bootsbau	134
5.11	Bootstour	136
5.12	Bücherregal	138
5.13	Bullseye	140
5.14	Burger	142
5.15	Cocktail	144
5.16	Cupcake	146
5.17	Entwicklung des Menschen	148
5.18	Erntekorb	150
5.19	Fernglas	152
5.20	Feuerwerk	154
5.21	Flipchart und Pinnwand	156
5.22	Flipper	158
5.23	Flugzeug	160
5.24	Frischer Wind	162
5.25	Fußball	164
5.26	Gantt-Diagramm	166
5.27	Gift und Co.	168
5.28	Glühlampe	170
5.29	Grundformen	172
5.30	Heißluftballon	174
5.31	Innovation	176
5.32	Inselwelt	178
5.33	Kaffeemaschine	180
5.34	Kaktus	182
5.35	Kalenderblätter	184
5.36	Kino	186
5.37	Kleiderstange	188
5.38	Klemmbrett	190
5.39	Kompass	192

Inhalt

5.40	Kreuzfahrtschiff	194
5.41	Kuchenbacken	196
5.42	Kühlschrank	198
5.43	Lagerfeuer	200
5.44	Lampen, Licht	202
5.45	Lampions	204
5.46	Landschaft	206
5.47	Laptop und Monitor	208
5.48	Litfaßsäule	210
5.49	Lupe	212
5.50	Marktstand	214
5.51	Messbecher	216
5.52	Methodenkoffer	218
5.53	Moodboard	220
5.54	Mülleimer und Einkaufsnetz	222
5.55	Nadelkissen	224
5.56	Orte – Regionen	226
5.57	Pausen	228
5.58	Pflanzen	230
5.59	Plan – Projektnachbereitung	232
5.60	Produktentwicklung	234
5.61	Rahmengalerie	236
5.62	Raumfahrt	238
5.63	Der rote Faden	240
5.64	Säulen	242
5.65	Schach	244
5.66	Schatzkarte	246
5.67	Schlucht	248
5.68	Schneekugel	250
5.69	Schrift	252
5.70	Schriftrolle	254
5.71	Schritte	256
5.72	Segelschiff	258
5.73	Stadt der Zukunft	260

5.74	Stadtansichten	262
5.75	T-Shirt	264
5.76	Tacho	266
5.77	Take-away	268
5.78	Taschen	270
5.79	Torte	272
5.80	Tür	274
5.81	TV-Programm	276
5.82	Uhren	278
5.83	Vespa	280
5.84	Wachstumszyklus	282
5.85	Wecker	284
5.86	Wegweiser	286
5.87	Werkzeug	288
5.88	Wetter	290
5.89	Zitronenscheibe	292
6	ZUM ABSCHLUSS	295
	Übung macht den Meister	296
	Vergiss den Perfektionismus	296
	Die Flipchart-Fibel	296
INDEX		299



ÜBERSICHT ALLER FLIPCHARTS

In diesem Buch haben wir über 180 Flipchartvorlagen zusammengestellt, die du in Kapitel 5 findest und die dort – im Wesentlichen nach Motiven – alphabetisch sortiert sind.

In diesem zusätzlichen Inhaltsverzeichnis hier findest du alle Flipcharts zusätzlich in klein abgebildet, damit du dir einen Überblick verschaffen kannst. Sie sind hier nach Einsatzzweck sortiert, für den Fall, dass du Flipcharts für einen bestimmten Einsatz suchst.

Das so zu sortieren, war gar nicht so einfach, weil du manche Vorlagen sozusagen für fast alles benutzen kannst. Am Ende haben wir die Flipcharts so zugeordnet, wie wir sie bereits selbst eingesetzt haben. Auf den Doppelseiten in [Kapitel 5](#) mit den großen Vorlagen findest du dann noch verschiedene weitere Informationen oder ergänzende Visualisierungen.

Bei den Einsatzzwecken haben wir uns zur besseren Übersicht auf 10 beschränkt. Wir wissen, dass es da noch viel mehr Möglichkeiten gibt. Dies sind die von uns gewählten Kategorien und die Flipcharts für diese Einsatzzwecke findest du hier in dieser Reihenfolge im Überblick:

Begrüßung – Agenda/Pause – Arbeitsanweisung/To-do – Ideensammlung/
Themenspeicher – Wissensvermittlung/Information – Strategie/Planung
– Unternehmensstruktur – Standortbestimmung – Ergebnis – Evaluation/
Feedback

Eine genauere Erläuterung dieser Begriffe findest du am [Anfang](#) von [Kapitel 5](#).



Eine genaue Erläuterung zum Aufbau des Buches findest du in der [Einleitung](#).



Hinten im Buch gibt es natürlich den [Index](#). Dort findest du unter den verschiedenen Einsatzzwecken noch viele weitere Vorschläge zu Flipcharts, die du nach ein bisschen Variation ebenfalls für den entsprechenden Einsatzzweck verwenden kannst.

BEGRÜSSUNG



Seite 119



Seite 131



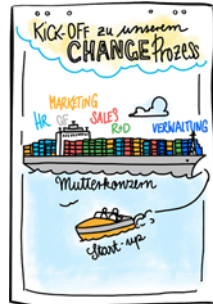
Seite 132



Seite 162



Seite 163



Seite 195



Seite 219



Seite 244



Seite 250



Seite 259



Seite 263



Seite 274

VORWORT

AKA

Autorinnen-
Senf

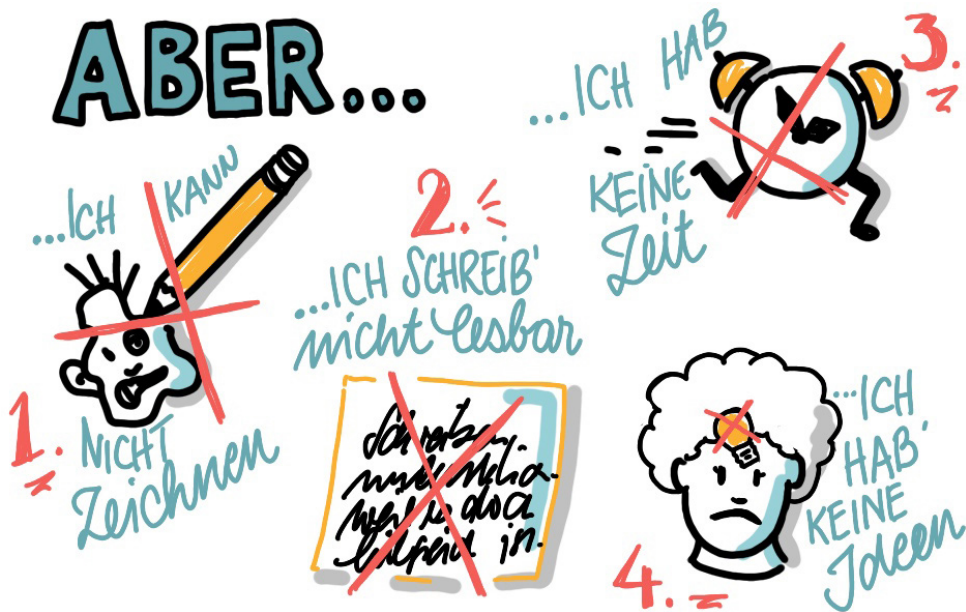


Ganz lieben Dank an Sabine für Schneemann, Zitronenscheibe und UKZNDRIO.

TANJA GIBT IHREN SENF DAZU

Flipcharts sind eines meiner liebsten Medien, wenn ich mit Gruppen arbeite. Leider komme ich aber oft in Firmen und sehe dann, dass Flipcharts zwar reichlich verwendet werden, aber selten wirklich gut. Gut bedeutet: lesbar, übersichtlich, verständlich und im besten Fall noch so cool aussehend, dass man als Betrachter neugierig wird. Wenn ich dann meine Flipcharts zeige, kommen viele Rückmeldungen, die alle so anfangen: Das würde ich auch gerne können, aber ...

Und diese »Abers« im Einzelnen sind:



1. und 2. kriegst du sehr gut in den Griff, wenn du mit geeigneten Vorlagen übst. Um bei 3. und 4. Abhilfe zu schaffen, kannst du nun dieses Buch nutzen, denn es bietet eine große Fülle an unterschiedlichsten Vorlagen. Die selbsterdachten und im eigenen Stil visualisierten Charts sind natürlich die

Königsklasse am Flipchart, aber die Realität sieht in den meisten Situationen anders aus. Du sollst möglichst ohne Zeit und Vorbereitung und am besten noch in einer Moderationsrolle parallel mal so eben sinnvolle und gut strukturierte Flipcharts erstellen. Bei vielen meiner Teilnehmenden kommt dann die größtmögliche Frustration auf. Gehetzt wird dann irgendwie der Inhalt zu Papier gebracht und am Ende ist es weder gut zu lesen noch übersichtlich und irgendeine arme Seele muss es dann noch abtippen, damit die hieroglyphischen Erkenntnisse nicht verloren gehen.

Damit ist jetzt Schluss! Ich habe mich mit der wunderbaren Sandra Dirks zusammengetan, denn sie ist seit jeher meine Flipchart-Heldin und ich liebe ihren Flipchart Friday so sehr. Und gemeinsam haben wir Herz, Hirn und unsere Erfahrung in einen Topf geworfen und dieses Werk erdacht, visualisiert, strukturiert und das Ergebnis hältst du nun in Händen. Goethe hat mal die schönen Worte gesagt: »Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!«

In dem Sinne viel Spaß mit unserem Buch und nicht vergessen: einfach anfangen.

Tanja

SANDRA GIBT IHREN SENF DAZU

Vor dir liegt jetzt endlich »Das große Flipchart-Vorlagen-Buch«. Bereit, es zu entdecken?

Mal ganz nebenbei bemerkt: Am Flipchart kommst du nicht mehr vorbei, das ist ein Trend. Vielleicht hast du dir auch schon das eine oder andere Buch gekauft, um dich mit dem Thema näher zu beschäftigen?

Du machst dir ein paar Skizzen, aber so ein Flipchartblatt ist riesengroß. Du überlegst, wo du Text und Bild platzierst, damit es gut aussieht und die Teilnehmer anspricht. Das ist eine gute Idee, aber der Blick auf die Uhr sagt dir, dass du keine Zeit dafür hast. Also schreibst du einfach drauflos. Vielleicht traust du dich auch nicht, deine Skizze auf das große Blatt zu bringen? Schließlich willst du kein Blatt vergeuden. Also schreibst du deine Informationen einfach drauf. Text, einfach so, alles was drauf passt.

Wolltest du deine Geschichte nicht visuell unterstützen?

Egal, dafür ist jetzt keine Zeit. »Das muss so gehen.«, denkst du, während du dich mit dem Flipchart unterm Arm auf den Weg in deine Veranstaltung machst.

Genauso geht es dir? Mir ist es früher auch schon oft so ergangen. Ich habe mich nach Vorlagen umgeschaut, aber welche zu finden, war eher Glückssache und die wenigen Ideen fand man dann schnell überall.

Irgendwann habe ich angefangen, mir einen eigenen Fundus anzulegen, Vorlagen zu sammeln, sie für mich anzupassen, sie mutig zu verändern. Das war ein großer Zeitaufwand, der sich über Jahre hingezogen hat. Darüber habe ich gebloggt und nach und nach wurde dies zu meinem Hauptjob.

Vor vier Jahren habe ich mit dem Flipchart Friday auf YouTube begonnen. Erst mit der Idee, Motive zu teilen. Dann kam die Idee dazu, ganze Flipchart-Layouts für Methoden oder Informationen zu erstellen.

Beim Auswerten der Zugriffe und des Feedbacks zu diesen Layouts fiel mir auf, dass Vorlagen für Methoden oder Aufgaben besonders viele Zugriffe hatten. Ich habe viel positives Feedback erhalten und viele Fotos von um- und eingesetzten Ideen bekommen. Das hat so viel Freude gemacht. Danke dafür an alle, die das mit mir geteilt haben.

Als die wundervolle Tanja Sketchnotelovers dann anrief und mich fragte, ob ich nicht Lust hätte, mit ihr an genau so einem Buch über Flipchart-Vorlagen zu schreiben, da war ich total begeistert und total aus dem Häuschen. Ich hopste sogar! Jaaa, Dankeschön dafür! Es hat sooo viel Spaß gemacht, das Buch mit dir zusammen zu gestalten.

Du siehst, es ist Zeit für so ein Buch, um dir einerseits Inspiration zu liefern und dich andererseits zu eigenen Ideen zu inspirieren.

In diesem Buch ... Vorlagen, Dings mit ALLES!

Los geht die Reise ...

Sandra

EINLEITUNG

HERZLICH



Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich Willkommen im großen bunten Universum der Flipcharts. Wir wollen dich auf den nächsten Seiten mitnehmen in unsere visuelle Welt und dir zeigen, was uns alles so vom Kopf, in die Hand, in den Marker und schließlich aufs Papier fließt. Also Augen auf, Stift in die Hand und lass dich inspirieren.

Natürlich ist der Idealfall der, dass wir zwei Wochen vor einer Präsentation einen kompletten Tag zur Verfügung haben, um uns Gedanken darüber zu machen, wie wir unser Thema vermitteln wollen und dann auch noch Zeit und Muße haben, um diese Ideen auf dem Flipchart in die Tat umzusetzen. Aber mal Hand aufs Herz, der Arbeitsalltag sieht doch anders aus. Husch, husch, schnell, schnell muss geliefert werden. Dass dabei manchmal die Kreativität auf der Strecke bleibt, wundert hier doch niemanden. Dieses Buch ist für alle, die das oben beschriebene Szenario nur zu gut aus ihrem Arbeitsalltag kennen und alle die, die gerne Flipcharts gestalten wollen, die hilfreich sind, und bei denen die Themen so vermittelt werden, dass sie besser im Gedächtnis bleiben, weil sie einfach cool aussehen und trotzdem den Inhalt auf den Punkt bringen. Aber auch für alle, die – so wie wir – einfach Flipcharts lieben und sich gerne mit diesem wunderbaren vielseitigen Medium auseinandersetzen. Wir hoffen, dass wir dir mit diesem Buch an der einen oder anderen Stelle mit Rat, Tat und Inspiration und Ideen zur Seite stehen können.

ZUM AUFBAU DES BUCHES

Für den Fall, dass du zu den Menschen gehörst, die das **Vorwort** nicht lesen, möchten wir dies hier trotzdem noch einmal empfehlen... Und nur zur Info: wir lesen Vorworte nämlich normalerweise auch nicht, fangen aber heute damit an, weil es doch überraschend informativ und kurzweilig sein kann – also blätter doch einfach nochmal zurück. :)

Das **Kapitel 1 »Material«** dreht sich komplett um unser Suchtmittel Nummer 1: Stifte und Papier. Oder kurz: hier findest du alle möglichen hilfreichen Tipps rund um unser Material. Sei es über Marker und warum die doofen Keilspitzen eigentlich doch ziemlich genial sind, wie du sie hältst, auch wenn du Linkshän-

der bist, und derlei andere Infos, die dich binnen Kurzem zum hoffnungslosen Stifte-Nerd machen werden, aber du bist dann bei uns in guter Gesellschaft.

Danach geht es ein wenig ans Eingemachte und wir zeigen dir in **Kapitel 2 »Aufbau«** unser geheimes Superwissen rund um den Blattaufbau und unsere goldenen Regeln der Flipchartwelt. Du erhältst Einblick in die Weisheit, die wir zusammen in mehr als 30 Jahren praktischer Anwendung angesammelt haben. Keine Sorge, das ist nicht so langweilig und angestaubt, wie es jetzt klingt.

In **Kapitel 3 »Hilfsmittel«** haben wir einen kleinen Rundumschlag zu Hilfsmitteln zusammengetragen. Hier findest du lauter Krimskrams, der zu allen Flipcharts passt und dir immer aus der Patsche hilft, wenn du findest, dass da noch ein wenig mehr Pepp rein könnte. Von Aufzählungszeichen über Pfeile, Rahmen, Strichmännchen und einem Hinweis zur Schrift kannst du hier kurz und knapp ein buntes Sammelsurium finden.

Das bunte **Kapitel 4 »Goldene Regeln«** beinhaltet 11 unserer wichtigsten Empfehlungen für einen guten Start in deine Flipchart-Karriere. Wenn du diese beherzigst, zack, ist das die Hälfte der Miete.

Kapitel 5 »Vorlagen« ist der Kern des Buches, dieses besteht aus einer geballten Ladung an Vorlagen, Bildsymbolen, praktischen Tipps und Strich-für-Strich-Anleitungen.

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, was wir dir zeigen wollen, was in dieses Buch soll und welche Vorlagen für dich hilfreich sind. Wichtig war für uns dabei immer, dir Inspiration für Vorlagen zu geben, die du in deinen Präsentationen gut verwenden kannst.

Viele unserer Vorlagen haben zahlreiche, teilweise auch etwas komplexere Bildmotive. Das hat seinen Grund. Erstens stehen wir beide auf dem Standpunkt, dass du ein Flipchart nicht nur zum Sammeln von zugerufenen Stichworten nutzen solltest, sondern damit auch Inhalte sichtbar machen kannst, die schon vorab fertig waren, quasi als analoge PowerPoint, denn das ist viel besser für die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden. Wir wollten eben nicht nur Ideen für »Titel – Spiegelstrich – Flipcharts« geben, denn dann würde ein klei-

Einleitung

ner Flyer reichen und dieses Buch wäre überflüssig. Und zweitens sind Bilder einfach wunderbar für die Aufmerksamkeitsbindung.

Nachdem wir alle unsere Ideen zu Papier gebracht haben, stellte sich die große Frage nach der Reihenfolge und Struktur im Buch. Und das hat uns dann ganz schön ins Schwitzen gebracht.

Warum?

Das liegt daran, dass der Vorlagenteil des Buches als Doppelseiten aufgebaut ist. Auf der linken Seite findest du ein groß abgebildetes Flipchart. Auf der rechten Seite findest du ganz viel Verschiedenes, das dazu passt. Das können entweder Varianten des Motivs (zum Beispiel diverse Flipcharts, in denen maritime Bildsymbole verwendet wurden) oder des Einsatzzweckes (zum Beispiel andere Ideen rund um das Thema Evaluation) sein. Zusätzlich findest du auf der rechten Seite auch einige der aus der »Sketchnote Starthilfe« (zwei Bände, aus den Jahren 2016 und 2018, mitp-Verlag) bewährten Strich-für-Strich-Anleitungen, die dir helfen, kleine Bildsymbole einfach nachzuzeichnen, oder auch Erläuterungen zum Motiv, zum Einsatzzweck oder zu den Inhalten. Diese Doppelseiten findest du in **Kapitel 5** und sie sind deshalb alphabetisch sortiert, weil eine ganze Doppelseite nicht eindeutig nur einem Einsatzzweck zugeordnet werden kann. Sieh dir einfach mal ein paar Seiten an und du wirst sehen, wie diese Seiten aufgebaut sind, und was sich so alles auf der rechten Seite einer Doppelseite tummelt.

Jede Doppelseite hat eine Überschrift, die benennt, was für ein Motiv auf dem Flipchart auf der linken Seite verwendet wird.

Wir haben uns dann letztendlich für eine alphabetische Sortierung nach den Motiven der Flipcharts auf der linken Seite entschieden. Denn wenn du ein Flipchart, das du im Buch schon gesehen hast, später noch einmal suchst, dann erinnerst du dich vielleicht eher daran, dass ein Kreuzfahrtschiff, ein Bienenkorb oder ein T-Shirt abgebildet war. Die Sortierung nach Einsatzzwecken wäre aufgrund von Dopplungen einfach recht komplex geworden.

Damit du dich gut im Buch orientieren kannst, haben wir uns überlegt, dir am Anfang des Buches eine zusätzliche Übersicht zu geben. In dem **Flipchart-**

Index sind alle Flipchart-Vorlagen aus dem Buch, egal ob sie auf der linken Seite oder auf der rechten Seite sind, in klein abgebildet und nach Einsatzzweck sortiert, ohne viel Brimbamborium. Wenn du also eine Agenda gestalten willst, findest du hier auf einen Blick alle Agendavorlagen. Oder du suchst noch Ideen für mögliche Evaluations-Flipcharts? Du findest hier auf einen Blick alle Flipcharts zu diesem Einsatzzweck.

Zum **Abschluss** findest du noch ein paar allgemeine Tipps, die deinen Weg in eine unkomplizierte und stressfreie Zukunft als Flipchartmaster ebnen und dich hoffentlich zum Üben animieren. Und wirklich wirklich zum Schluss kommt dann noch der Index, der sich wirklich lohnt ;)

ZUR ANWENDUNG DES BUCHES

Wie kannst du das Buch anwenden? Du kannst es auf mindestens drei Arten nutzen:

1. Du zeichnest einfach unsere Vorlagen eins zu eins ab. So einfach, so gut. Natürlich an den Stellen, wo wir Beispieltext eingefügt haben, mit deinen Inhalten, aber das ist ja eh klar. Also du kochst genau nach Rezept.
2. Du nimmst unsere Vorlagen und baust sie um und adaptierst sie für deine Zwecke. Aus einem Evaluationsvorschlag wird ein Willkommenschart oder aus einer Agenda wird eine Ideenfindung. Jede Umwandlung ist erlaubt und wir freuen uns. Du kochst also fast genau nach Rezept, aber änderst ein paar Zutaten und es gibt noch einen Salat dazu.
3. Du nutzt das Buch als Inspirationsquelle und bekommst eigene Ideen, nimmst aber vielleicht von der einen Vorlage den Aufbau und von einer anderen die Aufzählungszeichen und nutzt die Strich-für-Strich-Anleitungen wiederum in einer dritten Vorlage. Also du kochst ein Rezept, das nirgendwo steht, aber die vielen Zutaten hast du aus verschiedenen Rezepten zusammengesucht.

Und jetzt viel Spaß mit bunten Markern auf großem Papier wünschen dir

Sandra & Tanja



KAPITEL 1

MATERIAL



Kapitel 1

Wir könnten jetzt sagen, dass du einfach nur einen Stift und ein Blatt Papier zur Hand nehmen musst, um die ersten Schritte zu machen, um zukünftig schöne Flipcharts zu gestalten. Grundsätzlich geht es darum, ins Tun zu kommen. Ja, das sollst du auch. Leg los.

Aber das ist nur ein Teil auf deinem Weg zu besonders ansprechenden Flipcharts. Der andere Teil ist das Material.

Wie in vielen anderen Bereichen und Fachgebieten gibt es auch hier eine Auswahl an Materialien guter Qualität, mit denen es viel Spaß macht, aktiv zu werden.

Das kennst du sicher auch vom Kochen, Nähen oder Handwerken. Mit den passenden Materialien siehst du viel schneller Erfolge und es macht ordentlich Spaß, an der Sache dranzubleiben.

In diesem Kapitel lernst du alle Materialien kennen, mit denen wir gerne arbeiten.

1.1 MARKER UND IHRE ANWENDUNG

Im Seminar erleben wir oft, dass Teilnehmer die Kappe eines Markers abziehen und Dinge sagen wie: »Oh, wie blöd!« oder »Och nö!«

Dann atmen sie tief ein, machen ein verächtliches Geräusch und setzen den Marker auf das Papier. Dabei setzen sie immer wieder an, schauen auf die Markerspitze, schütteln den Kopf und bringen etwas zu Papier. In diesem Fall gerne krakelig, schief oder irgendwie unkontrolliert. Kein Wunder, dass sie dann flipchartfassend mit hochgezogenen Schultern davor stehen und behaupten, dass sie das niemals gut hinbekommen werden, und obendrein sei so ein Flipchart auch gar nicht mehr zeitgemäß.

Kurz: Sie sind an eine Keilspitze geraten und wussten nicht, wie sie sie unter Kontrolle bekommen könnten.

Dabei braucht es nur ein paar kleine Tipps, damit das Schreiben damit gelingt. So sind wir auch hier schon beim ersten, aber wichtigsten deiner Marker angelangt, bei der schwarzen Keilspitze.

DIE SCHWARZE KEILSPITZE

Wozu brauchst du diese schwarze Keilspitze?

Marker mit der Keilspitze sind die Klassiker unter den Flipchartmarkern. Die Form erinnert an eine Kalligrafiespitze. Du kannst damit wunderbar perfekt lesbare Buchstaben auf dein Flipchart zaubern. Vorausgesetzt, du setzt die Spitze richtig auf das Papier.



Wenn du den Marker in deiner rechten Hand hältst, dann sollte die linke Seite deiner Keilspitze etwas höher liegen als die rechte Seite. Du setzt den Marker gerade auf das Papier und ziehst einen Strich nach unten. Wir sehen jetzt je nach Größe deiner Markerspitze einen mindestens 5 mm dicken Strich, der auch von Weitem gut gesehen wird. Diese Haltung veränderst du nicht, während du schreibst, denn du willst gut lesbare Buchstaben haben.

Die Keilspitze eignet sich hauptsächlich zum Schreiben. Zeichnen geht grundsätzlich immer, aber es wird dann etwas unregelmäßig dick und dünn, was es nicht so einfach macht. Außerdem ist die Keilspitze nicht so leicht drehbar, das macht das Zeichnen nicht leicht.

Woran liegt es, dass man mit der Keilspitze scheitert?

Das kann verschiedene Ursachen haben. Mit dem Wissen darüber und ein wenig Übung kannst du zukünftig ganz selbstverständlich damit umgehen.

Ein großer Fehler ist das Aufsetzen der Spitze im falschen Winkel. Setze die Spitze so auf, dass sie mit einem leichten 45°-Winkel auf das Blatt trifft. So

Kapitel 1

kannst du die komplette Spitze aufsetzen. Das ist erst mal total ungewohnt, oder?

Ziehe einen geraden Strich nach unten, um dich zu fokussieren. Das ist deine Ausgangsposition, das ist die Haltung, die du einnimmst und immer beibehältst.

Wenn die Buchstaben es verlangen, dann schiebst du den Marker seitlich über das Blatt, aber die Handhaltung verändert sich nicht. Dadurch ergeben sich dann auch die schönen Buchstaben aus sehr feinen und breiten Strichen, die perfekt sind und für gute Lesbarkeit sorgen.



Verwende die schwarze Keilspitze zum Schreiben. Hier empfehlen wir die Marker von Neuland: den No.One mit der Griffmulde, die den Fingern keine andere Wahl lässt, als die richtige Haltung einzunehmen. Wenn du den Marker genauso festhältst und die Spitze glatt aufs Papier setzt, dann ergeben sich die Buchstaben ganz von selbst.

Ein weiterer Pluspunkt für diese Marke ist, dass du sowohl die Markerspitze austauschen, als auch den Marker nachfüllen kannst. Ganz nebenbei ein guter Plan für die Umwelt.

Wenn du damit ein wenig geübter bist, dann kannst du dir überlegen, das Handgelenk leicht zu drehen. So werden die sehr feinen Striche in deinen Buchstaben etwas kräftiger. Wenn du die Grundhaltung kennst und dich sicher fühlst, dann kannst du anfangen zu experimentieren.



Schau mal, wie gut lesbar sich deine Handschrift verändert, wenn du den Marker auf diese Weise nutzt. Wenn du mehr zum Thema Schrift lesen möchtest, dann verweisen wir hier an dieser Stelle auf andere Bücher, zum Beispiel auf die S. 146 in der »Sketchnote Starthilfe«.

Nicht fest genug aufgedrückt

Wichtig ist, dass du beim Schreiben immer mit dem gleichen Druck auf den Marker schreibst, damit die Buchstaben gleichmäßig werden.

Ein Flipchart ist verdammt robust, das kannst du mir glauben. Das kann schon gut aushalten, wenn du etwas mehr aufdrückst, mach dir keine Sorgen. Auch die Farbe schlägt nur auf die nächsten fünf bis zehn Seiten durch, wenn du den Marker viel zu lange auf eine Stelle drückst. Das ist aber nicht der Normalfall.

Übrigens, das Flipchart kann auch festgehalten werden, wenn nötig. Dazu trittst du auch möglichst nah an das Flipchart heran. Wenn du mit der rechten Hand schreibst, dann kannst du es mit der linken Hand festhalten und umgekehrt. Ich beobachte oft, dass jemand vor dem Flipchart steht, sogar mit größerem Abstand, und das Flipchart nicht festhält. Dann wird der Marker so vorsichtig angesetzt, als sei dies ein Skalpell für den richtigen Schnitt, um den Blinddarm zu entfernen. Aber nicht, um dann ordentlich aufzudrücken, sondern um mit halber Spitze unsicher über das Flipchart zu huschen. Klar, dass das keine selbstbewusst weithin sichtbaren sicher geschriebenen Wörter ergibt.



Beobachte dich mal, wie du dich dem Flipchart näherst. Kannst du noch einen Schritt näher dran gehen? Wo ist die Hand, die gerade nicht schreibt? Damit kannst du das Flipchart festhalten. Jetzt kannst du viel besser sehen, wie du den Marker aufsetzt. Du hast das Flipchart in der Hand, du hast die Kontrolle. Schau mal, wie sich dein Schriftbild dadurch gleich verbessert.

Warum die schwarze Keilspitze? Was ist mit den anderen?

Schwarz ist weithin gut lesbar. Ein wichtiges Prinzip auf dem Flipchart ist die Lesbarkeit. Denk an große Räume. Hier bist du mit Schwarz auf der richtigen Seite.

Es gibt dazu noch ungefähr 40 zusätzliche Farben. Die sind dazu gedacht, kleine Zeichnungen auf deinem Flipchart hervorzuheben oder deine Schrift

zu akzentuieren. Wie wäre es mit einem Schatten, damit die Buchstaben noch besser rüberkommen? (siehe [Abschnitt 2.4, »Farbe und Schatten«](#))



Nutze die schwarze Spitze für die Sichtbarkeit und Lesbarkeit. Nutze die bunten Farben als zusätzlichen Booster, der dein Flipchart cool, schön oder einfach ansprechend macht.

DER BRUSHMARKER

Mittlerweile gibt es den Marker auch mit einer Pinselspitze. Passend zum Lettering-Trend, kannst du diese für besondere Schmuckschriften auf deinem Flipchart nutzen, siehe auch »Praxisbuch: Brush Lettering« von Chris Campe.

Es sieht sehr elegant aus, wenn du bei besonders wichtigen Informationen auf dem Flipchart ein Wort oder eine Zeile im Brush-Lettering-Stil einsetzt.

Im Gegensatz zur Keilspitze ist die Pinselspitze sehr biegsam und variabel. Es gibt keine bestimmte Richtung, in der du den Marker bewegen musst, um etwas auf dein Blatt zu bekommen. Bezogen auf die Schrift gibt es ein paar Regeln für das Brush Lettering, mit denen du dich vertraut machen solltest, damit das Ergebnis einfach umwerfend aussieht.

Wenn du bisher noch nie mit einer Pinselspitze gearbeitet hast, dann solltest du dich vorher ein wenig einarbeiten. Du kannst mit der Pinselspitze sehr feine Linien ziehen, indem du sie federleicht über das Papier ziehst. Der Marker kann aber auch ordentlich dick Farbe abgeben, wenn du etwas mehr Druck auf ihn ausübst. Das macht ihn sowohl fürs Schreiben als auch für das Zeichnen auf dem Flipchart sehr interessant. Es gibt einige Visualisierer, die nur noch mit einer Pinselspitze arbeiten.

Zum Ausmalen deiner Zeichnungen und zum Hervorheben der Schrift eignet er sich perfekt.



Wir empfehlen hier den Neuland No.One® Art der Firma Neuland, der ebenfalls nachgefüllt werden kann. Außerdem kannst du bei Bedarf hier auch die Pinselspitze austauschen.



Mal abgesehen von der Schrift kannst du mit der Pinselspitze auch ganz herrlich lebendige Linien auf dein Flipchart zaubern.

DIE RUNDSPITZE

Es gibt Marker mit einer Rundspitze und auch die sogenannten »Sketchnote-Marker« mit einer ungefähr 2 mm starken Spitze.



Die Spitze verformt sich (normalerweise) nicht und eignet sich deshalb perfekt zum Zeichnen kleiner Bilder. Diese Zeichnungen mit schwarzer Kontur sind auch aus größerer Entfernung auf dem Flipchart gut sichtbar. Um die kleinen Zeichnungen noch besser hervorzuheben, kannst du sie mit dem schon oben beschriebenen Brushmarker kolorieren.



MANCHMAL KOMMT ES NOCH DICKER

Besonders sichtbar sollten wichtige Schlagworte oder Überschriften auf deinem Flipchart sein. Dazu brauchst du eine breitere Spitze. Klarer Fall, mit dieser breiteren Spitze kannst du viel größere Buchstaben schreiben. Dazu kannst du zum Beispiel den großen Bruder des Neuland No.One verwenden. Er heißt BigOne und hat eine Keilspitze mit einer Breite von etwa 15 mm. Damit wird deine Überschrift wirklich ordentlich sichtbar.



Noch cooler, noch dicker

Die wirklich coolen Flipchartfans, die gönnen sich noch eine ganz bestimmte Marker-Spezies: die FatOnes von Neuland oder den Masterpiece von Molotow. Im Gegensatz zum FatOne ist die Markerspitze des Masterpiece noch etwas eckiger und fester, sodass er sich präziser als ein sehr dicker Kalligraphiemarker einsetzen lässt.



Die FatOne-Marker haben entweder eine Breite von 30 oder 60 mm. Der Masterpiece von Molotow hat eine Breite von 60 mm. Alle Marker kannst du mit deiner Lieblingsfarbe oder sogar deiner Lieblingstinte selbst befüllen. Damit kannst du Überschriften und Zeichnungen ordentlich fett hervorheben oder einrahmen.

Diese fetten Marker, die sind nicht ganz ohne, weil du die Tinte etwas anpumpen musst, um sie fließend zu bekommen. Wenn du dabei wenig Geduld beweist und zu stark aufdrückst, dann kann dir schon mal ein ordentliches Tintenmalheur passieren und es fließt zu viel Tinte vom Marker auf dein Papier.



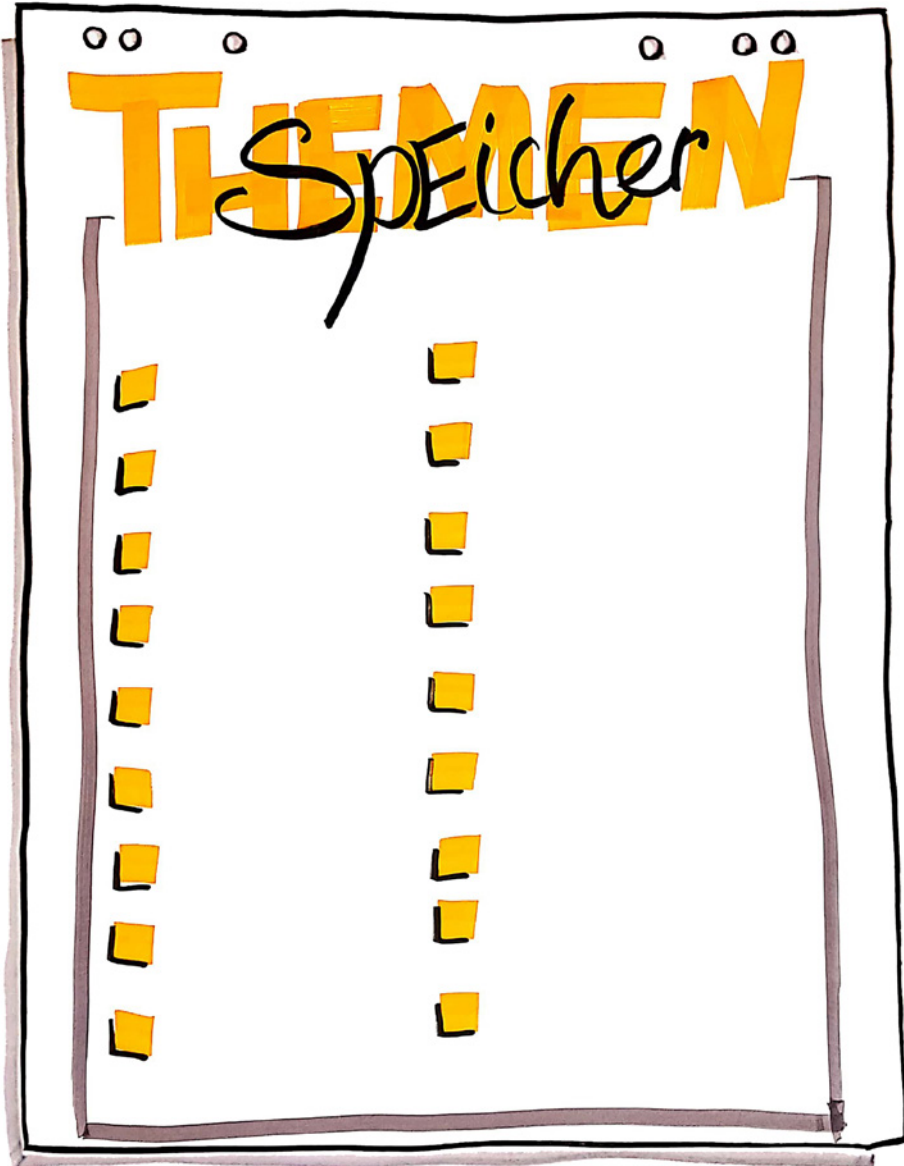
Damit verursachst du eine echte Sauerei. Mit ein wenig Übung bekommst du aber mehr und mehr ein Gefühl für diesen Marker.

Den Masterpiece von der Firma Molotow gibt es auch gefüllt mit schwarzer Tinte. Diese Tinte ist sehr stark deckend. Kann toll aussehen, bedeutet aber auch ein gutes Stück Übung.

Kapitel 1

Du kannst den Marker auch gerne mal nutzen, um schnell einen Themenspeicher oder ein Flipchart fürs Brainstorming zu erstellen.

Das könnte dann so aussehen:



Mit dem 30 mm breiten FatOne schreibst du die Überschrift oder einen Teil davon. »Agenda« passt zum Beispiel in der Breite gerade knapp auf ein Flipchart. Das musst du aber alles selbst für dich ausprobieren. Ein paar Übungsblätter brauchst du schon. Wenn du dann irgendwann deine meist genutzten Wörter und deren Abstände hast, dann geht das fast im Schlaf. Bei anderen Themen wird es schnell schwierig. In diesem Fall gefällt mir die Idee, nur einen Teil mit dem FatOne zu schreiben und den Rest in einer starken Kontrastfarbe zu lettern.

Gelb und Schwarz sind dafür perfekt. Dabei solltest du darauf achten, dass sich die beiden Schriftstile auf dem Flipchart möglichst sehr unterscheiden. Zu den massiven Blockbuchstaben passt ein fast zartes Brush Lettering, obwohl das gar nicht so zart ist.

Mit der breiten Markerspitze hast du außerdem im Nullkommanix astreine Quadrate als Aufzählungszeichen auf dein Flipchart gezaubert.



Es macht süchtig, mit einem von diesen Markern zu arbeiten. Bevor du aber wirklich Spaß mit diesen Markern hast, nimm dir die Zeit, intensiv damit zu trainieren.

ACRYLMARKER

Acrylmarker sind stark deckend auf (fast) allen Oberflächen. Es gibt sie von verschiedenen Firmen und in verschiedenen Ausführungen, zum Beispiel von Molotow, Neuland und Posca.

Grundsätzlich haben sie entweder eine Rundspitze oder eine Keilspitze. Die Acrylmarker von Molotow und Neuland sind nachfüllbar. Außerdem können hier auch die Spitzen ausgetauscht werden.

Tolle Effekte erzielst du mit den Acrylmarkern sowohl auf Kraftpapier als auch auf schwarzem Papier. Nur mit Acrylmarkern kannst du auf diesen Untergründen gut deckend arbeiten. Selbstverständlich kannst du damit auch auf einem weißen Flipchart arbeiten, die Farbe ist dann einfach nur sehr kräftig.



Das musst du bei der Arbeit mit dem Acrylmarker bedenken:

Die Farbe ist sehr stark deckend. Das bedeutet nicht nur, dass sie gut auf dem Papier haftet, sondern auch auf deiner Kleidung oder dem Teppich, den Möbeln und auf den Wänden, sollte es einmal besonders dumm kommen. Kurz: Sie lässt sich nur schwer wieder entfernen.

Alle Acrylmarker müssen vor dem ersten Gebrauch »gestartet werden«. Das bedeutet, dass du sie

- ordentlich schütteln musst,
- mit der Spitze auf dem Papier anpumpen musst.

Damit die Farbe aus dem Marker in die Spitze laufen kann, muss die Spitze sanft auf das Papier gedrückt werden. Das öffnet das Ventil und ermöglicht es der Farbe, in die Spitze zu laufen. Dieses Anpumpen, bis du die erste Farbe siehst, das kann schon eine ganze Weile dauern, ca. 15-20 Mal pumpen. Sanft, mit wenig Druck!

Wenn du die erste Farbe in die Spitze laufen siehst, solltest du den Marker einen Moment kopfüber halten oder abstellen, bis die gesamte Spitze sich mit Farbe gefüllt hat.

Jetzt ist die Spitze bereit und du kannst loslegen.

Zwischendurch kann es sein, dass du immer mal wieder nachpumpen musst, damit die Farbe nachläuft. Leg dir dazu einen Stapel Schmierpapier neben dein Flipchart. Du solltest nicht während des Schreibens direkt auf dem Flipchart weitere Farbe pumpen. Dabei könnte es passieren, dass zu viel Tinte freigesetzt wird und diese an der Markerspitze vorbeiläuft. Glaub mir, damit kannst du dir dein schönes Flipchart ordentlich versauen. Wäre doch schade.



Nach dem ersten Benutzen deiner Marker solltest du sie regelmäßig immer mal wieder nutzen, damit dir die Spitzen nicht eintrocknen. Bewahre sie so auf, dass du sie immer wieder im Blick hast. Wenn du weißt, dass du sie länger nicht benutzen wirst, dann solltest du die Markerspitze und das Ventil einmal gut mit Wasser durchspülen, damit dir beides nicht verklebt und eintrocknet.

Deine Acrylmarker bewahrst du unbedingt aufrecht stehend auf, d.h. mit der Markerspitze nach oben. Damit dir Tinte weder das Ventil noch die Markerspitze verkleben kann oder Farbe einfach in die Kappe läuft, was beim Wieder-einmal-Benutzen eine Riesensauerei verursacht.

Das klingt jetzt alles erst mal wie eine wilde Welt voller Gefahren und viel Sauerei. Das ist es aber nicht, wenn du nur ein paar kleine Tipps beachtest. Ganz nebenbei hältst du so dein Arbeitsmaterial sauber, das macht es langlebiger und beim Kunden macht es auch einen besseren Eindruck.

1.2 KREIDE VEREDELT DEINE FLIPCHARTS

Jetzt weißt du viel über Marker und deren Verwendung. So ein Flipchart hat aber viel Fläche zu bieten, die du vielleicht kolorieren möchtest.

Hier kommt die Kreide ins Spiel. Wir nutzen gerne Pastellkreiden, die du mit verschiedenen Hilfsmitteln sehr schnell und einfach auf dein Flipchart auftragen kannst. Favoriten unter allen diesen Kreiden sind die PanPastels.



Die PanPastels, die mit unterschiedlich großen Applikatoren oder Wattepaden aufgetragen werden. Der Schmuddelfingerfaktor ist gleich null, es sei denn, man stellt sich wirklich sehr ungeschickt an. Die Kreiden werden in kleinen

Kapitel 1

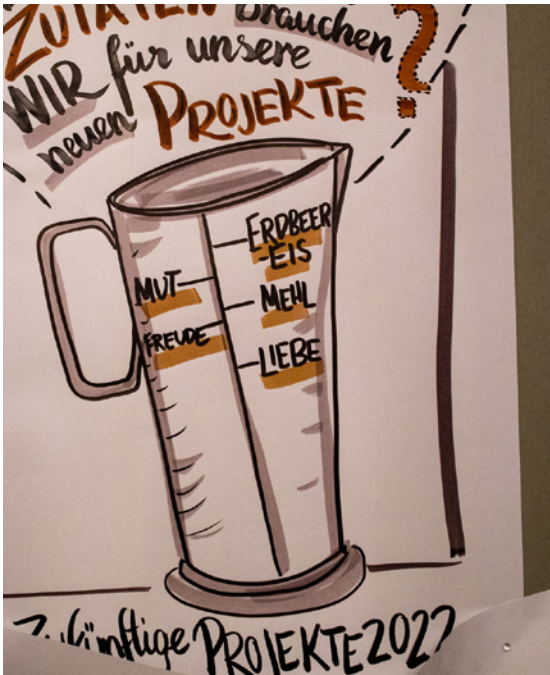
Döschen ausgeliefert und sehen aus wie Karnevalsschminke. Es sieht glatt so aus, als würden wir Rouge auftragen.

Die Ergiebigkeit dieser Döschen ist übrigens sensationell. Wusstest du, dass die Döschen trotz intensiver Nutzung etwa 7 Jahre gehalten haben? Selbst jetzt ist noch ein guter Rest drin. Das ist schon sehr ergiebig.

Wir haben auch die Kreidestäbchen von Jaxell und anderen Anbietern ausprobiert. Leider koloriert so ein Stäbchen nur etwa fünf stark leuchtende Flipcharts, dann sind sie aufgebraucht. Dabei sind sie noch nicht einmal komplett genutzt, denn ein großer Teil der Kreide landet unter dem Flipchart.

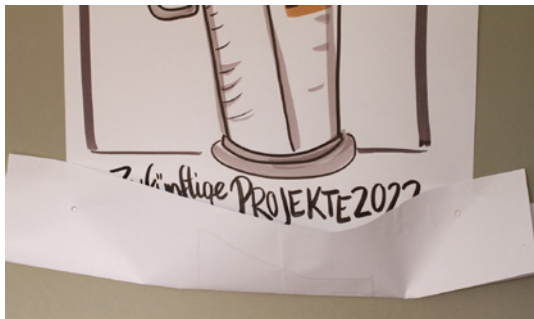
Damit du dir den Fußboden nicht versaust, musst du unbedingt eine Fangrinne basteln und sie unter dein Flipchart hängen, oder die Fläche mit Papier auslegen. Das nervt ein bisschen. Dazu nimmst du ein altes Flipchartblatt und teilst es von oben nach unten einmal in der Mitte.

Eine Hälfte faltest du dann noch mal in der Mitte. Die zweite Hälfte bewahrst du für das nächste Mal auf, wenn du mal wieder eine Fangrinne brauchst.



Dann schiebst du das so gefaltete Papier so unter das Flipchart, das du kolorieren möchtest, ganz so, als wolltest du das Flipchart darin abstellen.

Das Papier befestigst du rechts und links vom Flipchart entweder mit Pinnnadeln oder mit Kreppband. Je nachdem, wo du dein Flipchart zum Bearbeiten gerade aufgehängt hast. Bei mir ist es die Pinnwand. Wenn du an einem Flipchartständer arbeitest, dann wirst du die Fangrinne meistens am Flipchart festkleben müssen.



Befestige die Pinnnadeln oder das Kreppband so, dass sich in der Mitte eine kleine Öffnung ergibt. Das dient dazu, dass die Kreide besser in die Fangrinne rieseln kann und nicht auf den Fußboden oder in die Stifteablage.

Von oben sieht das dann so aus:



Beim Entfernen der Fangrinne musst du dann nur noch etwas vorsichtig sein, damit die Kreide nicht am Ende doch noch auf dem Fußboden landet.

Das Problem hast du mit den Döschen von PanPastel nicht. Es sei denn, du trägst deine Farben besonders dick auf.

Damit die Pastellkreiden auf deinem Flipchart haltbar werden, musst du sie fixieren. Dazu brauchst du entweder ein Fixierspray aus dem Künstlerbedarf

Kapitel 1

oder du nimmst ein ganz billiges Haarspray. Halte beim Fixieren etwa einen Abstand von 30 cm und sprühe die Fläche vorsichtig ein. Achte darauf, dass das Papier nicht zu nass wird, dann beginnt die Kreide zu verlaufen. Bevor du das Flipchart dann für den Transport zusammenlegst oder rollst, sollte es gut trocknen.



Ich koloriere meine Flipcharts mit Kreide immer erst, wenn ich im Veranstaltungsraum bin. Manchmal verwischt die Farbe doch etwas, trotz aller Vorsicht und Fixierung.

Praktisch wäre es auch, wenn du deine mit Pastellkreide kolorierten Flipcharts nicht gerollt, sondern glatt transportieren könntest. Aber das ist logistisch sicher immer eine Herausforderung. Wäre aber zu überdenken, wenn du dein Flipchart häufiger nutzen möchtest (siehe [Abschnitt 1.4 »Aufbewahrung«](#)).

Was ist mit Wachsböcken?

Jahrelang haben wir Stockmar-Wachsmalböcken verwendet, um Flipcharts einzufärben, Wichtiges hervorzuheben, Fehler abzuschwächen oder einfach hässliche Flipcharts zu retten. Aber: Im Gegensatz zur Wachsmalkreide ist Pastellkreide viel ausdrucksvoller und mit mehr Leuchtkraft. Die wollen wir jetzt nur noch!



Sandra sagt: Wachsmalkreide sieht immer aus wie aufgetragen und abgewaschen. Sie hatte sicher ihre Zeit, das ist meine persönliche Meinung dazu.

1.3 DAS PASSENDE PAPIER FÜR DEINE FLIPCHARTS

Mir tut es immer weh, wenn einfach irgendein Papier für Flipcharts beschafft wird. Hauptsache billig, wird das gerne in großen Mengen bestellt. Klar, betriebswirtschaftlich kann ich das alles verstehen. Aber als Flipchartfan blutet mir das Herz.

Papier ist gleich Papier?

Es gibt Flipchartpapier in diesen Ausführungen:

Weiß/blanko: Eher selten, ganz ohne Lineatur, weiß, blütenweiß. Das ist grundsätzlich eine schöne Idee, kann aber gerade am Anfang irritierend sein, wenn man sich erst mal ein Gefühl für die Größe des Blattes erarbeiten muss. Wenn du schon ein wenig Erfahrung hast, dann ist weißes Papier spitze, weil du keine störenden Kästchen hast, wenn du dein Flipchart digitalisieren möchtest.

Fadenkreuze: Sind ganz dezent erkennbar und geben dir Orientierung, dort wo du sie benötigst. Das kann hilfreich sein, wenn du gerade damit beginnst, die ersten Schritte zu machen. Außerdem interessant ist es auch, wenn du dich mit verschiedenen Schriftgrößen vertraut machen möchtest. Hier kannst du gut trainieren, ohne dass dich Kästchen stören. Du kannst das Flipchart aber auch einfach umdrehen, dann erkennst du die Fadenkreuze nur ganz schwach und hast aber sonst keine störenden Markierungen, wenn du dein Flipchart zum Beispiel später digitalisieren möchtest.

Kästchen: Hier gibt es verschiedene Ausführungen. Die Lineatur ist unterschiedlich kräftig aufgetragen, da gibt es stark sichtbare schwarze oder blaue Kästchen oder ganz dezente graue Kästchen. Grundsätzlich gilt für alle drei: Drehe dein Papier auf die Blanko-Seite.

Du kannst dir noch so viel Mühe geben, mit den Kästchen auf dem Blatt sieht alles, was du auf dem Flipchart machst, immer unruhig und uncool aus. Auch zum Digitalisieren ist das absolut keine Grundlage.

Jetzt sagst du: »Aber wenn ich das Blatt umdrehe, dann sehe ich die Kästchen nicht und schreibe schief!«

Darüber musst du dir keine Gedanken machen, denn wenn du das Papier umdrehst, dann kannst du die Kästchen immer noch sehen. Leider manchmal zu gut, denn manche Lineatur ist auch auf der Rückseite noch sehr stark zu erkennen. Leider, denn das ist für das Digitalisieren auch wieder schade.



Wenn du die Kästchen von der Rückseite so gar nicht erkennen kannst, dann kann es sein, dass du einfach wieder einen Schritt näher an dein Flipchart herantreten musst, damit du das alles gut im Blick hast. ☺

Ein Hinweis zur Flipchartgröße

Das klassische Flipchart hat eine Größe von 68 x 99 cm. Es gibt auch noch eine Tischflipchartgröße, die sehr praktisch für den Einsatz an unterschiedlichsten Orten ist. Das ist die Größe: 45 x 67 cm. Unter dem Namen »TopChart« lässt sich diese Größe mit einem Pappaufsteller überall mit hinnehmen. Das kann ein Einsatz im Outdoor-Seminar sein, aber auch für ein Meeting in einem sehr kleinen Raum. Das Flipchart wird dann einfach auf den Tisch gestellt.



Sehr praktisch ist es auch, wenn bei einer Großveranstaltung viele verschiedene dieser kleinen Flipcharts im Einsatz sind, um die unterschiedlichsten Informationen zu transportieren, zum Beispiel Info über Räume, Abläufe, Aufgaben, WLAN-Passwort oder den Weg zur Toilette.

Zusätzlich steht es auch hervorragend zur Verfügung, um die sich spontan ergebenden Diskussionen mitzuschreiben, die oft gute Ideen für das Plenum oder die Veranstaltung allgemein hervorbringen.

Umweltpapier

60% weiß ist leider nicht ganz weiß, es ist aber auch kein Kraftpapier. Es sieht immer etwas murkelig aus. Die Farben strahlen nicht so schön. Manchmal ist es auch besonders faserig, sodass dir die Markertinte ausläuft.

Besonders unschön ist das, wenn du dir ein schönes Brush Lettering überlegt hast oder wenn du etwas mit der Pinselspitze kolorieren möchtest. Mit so viel Farbe kann dieses Flipchart einfach nicht umgehen.

Kurz: Damit erreichst du einfach kein ansprechendes und schönes Ergebnis.

Weißes Papier für ganz besondere Flipcharts

Sowohl das Flipchartpapier als auch das Pinnwandpapier sind sehr dünn, meist 80 g/qm.

Wenn es mal etwas dicker sein soll, dann haben wir gute Erfahrungen mit FABRIANO® »Accademia« Skizzen- und Zeichenpapier gemacht. Es ist rauer, aber ohne Struktur und strahlend weiß.

Das Papier gibt es in vielen unterschiedlichen Größen. Eine Rolle in 1 m/1,5 m x 10 m bestellt. Das ist etwas größer als das normale Flipchartpapier, aber dann auch gut auf einer Pinnwand einsetzbar.

Schwarze Flipcharts

Schwarze Flipcharts haben ihren ganz besonderen Charme. Sie sind nicht alltäglich und brauchen mehr als den einfachen schwarzen Marker. Für die schwarzen Flipcharts brauchst du unbedingt die Acrylmarker. Sie haben sogar eine noch höhere Leuchtkraft, wenn du sie auf dem schwarzen Flipchart verwendest.



Wundere dich nicht, dass sich das schwarze Flipchartpapier während des Arbeitens etwas wellt. Das wird alles wieder glatt, wenn die Farbe getrocknet ist.

Für das Vorzeichnen auf dem schwarzen Flipchart eignet sich sehr gut der weiße Grip von Faber-Castell, den du mit einem schwarzen Radiergummi gut wieder wegradieren kannst. Trotzdem solltest du darauf achten, mit dem weißen Grip nicht zu stark aufzudrücken, damit kein weißlicher Schatten auf dem Papier zurückbleibt.

Das schwarze Flipchartpapier gibt es in zwei Größen: klassische Flipchartgröße 68 x 99 cm und in Tischflipchartgröße 45 x 67 cm.

Kraftpapier

Das Kraftpapier kommt meistens an einer Pinnwand zum Einsatz. Allerdings spricht auch nichts dagegen, es für das Flipchart zurechtzuschneiden oder es eben einfach an der Pinnwand zu benutzen.

Einige Jahre lang wurde es verschmäht, zugunsten eines schneeweißen Papiers. Das hat sich mit dem Aufkommen der Acrylmarker geändert. Durch die enorme Farbbrillanz, die diese Marker auf dem Papier ermöglichen, macht es wieder richtig Spaß, das Kraftpapier zu verwenden.

Besonders schick ist aktuell der Einsatz mit schwarzen und weißen Acrylmarkern auf dem Papier. Besonders gerne auch für Flipcharts, die hauptsächlich Handletterings enthalten.

Der Vorteil ist, dass das Papier eine linierte Struktur hat, zumindest das Kraftpapier von Neuland. Diese Struktur ist auf beiden Seiten des Papiers sichtbar. Die Vorderseite ist dabei leicht glänzend, die Rückseite matt. Hier gibt es für jede Seite Vor- und Nachteile.



Vorderseite: Schön glänzend, durch die matten Acrylmarker erhält es eine interessante Struktur, die lebendig wirkt. Wenn diese Seite fotografiert wird, dann unbedingt ohne Blitz, damit unschöne Blendenflecke vermieden werden.

Rückseite: Matt wird in der Moderation gerne bevorzugt, da es sich (angeblich) leichter fotografieren lässt, weil die Gefahr der unkontrollierten Blendenflecke nicht gegeben ist. Im Gegensatz dazu kann es passieren, dass die Tinte ausläuft. Das ist weniger beim schwarzen Marker als beim farbigen Marker zum Kolorieren der Fall. Ein weiterer Nachteil ist, dass diese Seite mehr Farbe aufnimmt, als die glatte Seite. Das führt zu höherem Tintenverbrauch.

Unsere Erfahrung ist, dass sich das Papier stärker wellt, weil es mehr Wasser aufnehmen muss.

1.4 AUFBEWAHRUNG

Wir werden immer wieder gefragt, was wir mit all unseren Flipcharts machen, die wir so fröhlich vor uns hin gestalten. Die ehrliche Antwort: Wir werfen sie weg. Ansonsten würden wir in Papier ersticken. Aber für viele Menschen macht es Sinn, Flipcharts zu verwahren, die sie immer und immer wieder verwenden. Doch wie macht man es am geschicktesten? Wir haben hier mal drei Varianten gesammelt.

Variante eins – gerollt

Na ja, das ist schon platzsparend, aber die Flipcharts leiden bei jedem Auf- und Abrollen und sind irgendwann eine einzige Faltenlandschaft.



Mach ein Foto vom Flipchart und drucke es in klein aus und klebe es außen auf das Chart, so musst du sie nicht immer ausrollen, um zu sehen, was drauf ist.

Variante zwei – laminiert

Ja, du kannst selbst Flipchartblätter laminieren lassen. So fest in Plastik gehüllt, kannst du sie dann einfach an die Wand lehnen oder hinter einem Regal aufbewahren.



Laminieren sie unbedingt inklusive der Aufhängung, dann kannst du hinterher die Löcher wieder durchstoßen und die Charts aufhängen. Nachteil: Das ist nicht wirklich kostengünstig oder umweltfreundlich und je nach Lichteinfall reflektieren die Folien.

Variante drei – aufhängen

Das ist die Variante, die allerdings nur funktioniert, wenn du ein wenig Platz hast. Man nehme einen günstigen Garderobenständer mit Kleiderstange. Wir empfehlen hier schon gerne mal den vom schwedischen Möbelriesen, der kostet ca. 15 Euro. Dann die Charts mithilfe von Hosen-Kleiderbügeln aufhängen und schon kann man sehr entspannt durch seine Sammlung

suchen. Es schont die Flipcharts, du siehst sehr gut, was drauf ist, und kannst sie auch gut sortieren. Das bietet sich auch an, wenn es um einen gemeinsamen Flipchartpool eines Teams geht. Nachteil, wie erwähnt, du brauchst Platz.

1.5 HARDWARE

Mit Markern und Papier allein ist es nicht getan. Es braucht auch eine Unterlage. Standard-Flipchartständer müssen wir hier nicht weiter diskutieren, die kennen wir alle. Aber darüber hinaus gibt es noch diverse andere Möglichkeiten.

Der Pappkamerad

Wir lieben diese kleinen preisgünstigen Pappflipcharts. Man kann sie sich einfach unter den Arm klemmen und überall hinstellen. Es gibt sie mit schwarzem und weißem Papier, und das ist wirklich super. Sie sind im Format um einiges kleiner als die klassischen Blöcke, aber oftmals reicht das Format für unsere Belange völlig aus.

Das Raumwunder – Türflipchart

Heimische Arbeitszimmer sind oft klein, ein Flipchartständer passt da unmöglich rein. Aber üben solltest du ja auch irgendwie, also was tun? Zufällig haben wir bei einem Büroartikelhändler einen Flipcharthalter gefunden, den man an die Tür hängen kann. Problem gelöst. Einziger Wermutstropfen: Wenn du ziemlich klein bist, dann kannst du die Flipcharts natürlich nicht tiefer hängen, also musst du dich ein wenig recken, um an die oberen Bereiche zu kommen. Ist aber möglich.

Der Reisebegleiter – Klappflipchart

Wenn du wirklich in die Bredouille kommst, dass du einen Flipcharthalter transportieren musst, gibt es inzwischen Fabrikate, die man in der Mitte umklappen kann. Zusätzlich kann man das Gestell auch noch wirklich gut

zusammenlegen. Dadurch sind sie nicht nur klein und fein, sondern auch gut zu transportieren.

Der Allrounder – Sketch at work

Es gibt einen Flipchartständer, den man sowohl ins Querformat drehen als auch als beschreibbaren Tisch benutzen kann. Das bietet sich z.B. für die Arbeit mit Sketchnotes sehr gut an, weil das im Querformat einfach supergut funktioniert. Es macht dabei auch mal sehr viel Spaß, mit großem Papier zu arbeiten. Eine echte Empfehlung aus der Praxis, denn vielseitiger geht es nicht.

Ohne Flipchartständer

Was tun, wenn man partout keinen Flipcharthalter hat? Zum Üben kannst du dir einfach großes Papier an Fenster und Türen hängen. Achte darauf, dass es mehr als ein Blatt Papier ist, falls der Marker durchblutet. Aber so kannst du unkompliziert das Schreiben an einer vertikalen Fläche üben.

Whiteboards

Wir sind leider nie warm geworden mit diesem Medium, auch wenn es inzwischen mehr Schreibfarben gibt und auch coolere Boards aus farbigem Glas mit barocken Rahmen etc. Aber mehr als Kritzelnotizen sind da für uns nicht möglich. Schaut man sich im Netz um, sieht man durchaus auch beeindruckende Whiteboard-Visualisierungen, aber wir kriegen es nicht hin – noch nicht. Denn zum einen sind wir nicht sonderlich geübt und wischen unsere eigenen Schreibereien schnell mal mit dem Ärmel unabsichtlich wieder weg, zum anderen fehlt uns die Möglichkeit, Dinge auszumalen oder mit Farbe hervorzuheben. Denn malst du über einen bereits geschriebenen Bereich drüber, verwischt du automatisch alles darunter Befindliche. Sehr frustrierend. Aber man braucht ja auch noch Bereiche, in denen man sich entwickeln kann.

1.6 FÜNF TIPPS VOM LINKSHÄNDER FÜR LINKSHÄNDER

Du bist auch Linkshänder? Arbeitest aber nicht gerne am Flipchart, weil alles irgendwie »andersrum« ist? Das ist gar kein Problem. Hier findest du fünf hilfreiche Tipps für Linkshänder von Pavo Ivkovic (@Djanganaut auf Instagram). Damit auch du wieder mehr Spaß am Flipchart hast:

Tipp 1: Auf welcher Seite stehst du?

Am Flipchart stehen und arbeiten bedeutet natürlich nicht, dass du permanent am Flipchart kleben sollst. Ich bewege mich gerne frei durch den Raum, während ich mein Thema vortrage. Wenn ich zum Flipchart zurückkehre, stelle ich mich wieder rechts vom Flipchart auf. Das ist die richtige Seite für uns Linkshänder. Ganz klarer Vorteil: Du versperrst deinem Publikum – während du schreibst oder malst – nicht die Sicht auf das Geschehen.

Tipp 2: Wie hältst du den Marker richtig?

Auf die Marker ... fertig ... los! ist bei uns Linkshändern leider nicht. Mein erster Tipp bzgl. einer korrekten Stifthaltung bezieht sich nur auf die Marker mit der Keilspitze. Keilspitzmarker sind ab Werk auf Rechtshänder optimiert. Hält man den Marker als Rechtshänder in der Hand, zeigt die hohe Seite der Keilspitze nach links:



Um den Stift als Linkshänder optimal zu halten, kannst du abhängig vom Hersteller – Folgendes tun:

Drehe den Stift in deiner Hand und achte darauf, dass die hohe Seite der Keilspitze nach rechts zeigt:



Keilspitzenmarker von Neuland kannst du auch einfach in der Hand drehen, bis die hohe Seite der Keilspitze nach rechts zeigt. Allerdings liegen dann die für Rechtshänder gestalteten Griffmulden des Stifts nicht mehr optimal. Schnapp dir ein Taschentuch, nimm den Stift in die linke Hand und dreh die hohe Seite der Keilspitze um 90 Grad nach rechts. Diese zeigt jetzt nach rechts und der Stift passt mit den Griffmulden optimal in deine linke Hand:

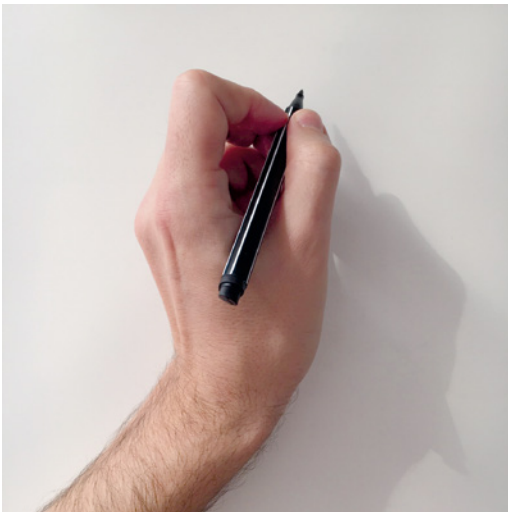


Tipp 3: Deine Hand im Fokus

Moment. Die Frage dazu, wie man den Marker hält, hatten wir schon in Tipp 2. Jetzt geht es aber tatsächlich um deine Hand und nicht um den Marker selbst. Linkshänder tendieren oft dazu, das Handgelenk zu überdrehen. Sie schreiben dann »von oben«:



Viele von uns machen das, um beim Schreiben die frische Tinte nicht zu verwischen. Andere wiederum halten die Stiftspitze so, dass sie »von unten« schreiben:



Diese Handhaltung hat nicht nur gesundheitliche Nachteile, wie man an der unnatürlichen Position des Handgelenks sehen kann. Beide Handhaltungen hindern dich auch daran, am Flipchart sauber und vor allem entspannt zu schreiben. Daher mein Tipp: Halte den Stift oder den Marker so natürlich wie möglich. Eine normale Handhaltung beim Schreiben ist Übungssache. Investier hier ein wenig Zeit in die Übung und du wirst nicht nur am Flipchart davon profitieren.

Tipp 4: Zeichenhandschuh verwenden

Was trotzdem immer wieder passiert: Alles verwischt! Wir Linkshänder können von verschmierter Tinte ein Lied singen. Damit das nicht passiert, kannst du Folgendes tun:

- Schreibe langsamer. Wenn du langsamer schreibst, hat die Tinte mehr Zeit zum Trocknen.
- Benutze einen Zeichenhandschuh:

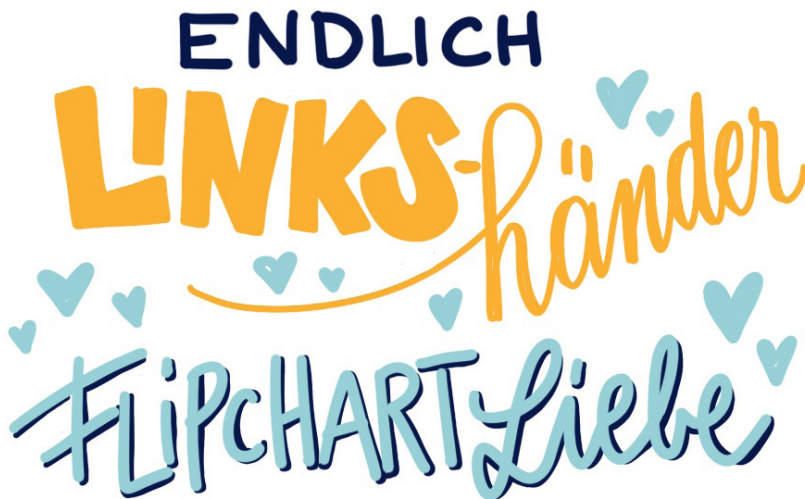


Ein Zeichenhandschuh hat gleich mehrere Vorteile. Der Handschuh deckt deine Handkante, den Ring- und den kleinen Finger sicher ab. Er bildet somit eine sichere Schutzschicht zwischen deiner Hand und der Tinte auf dem Blatt. Ein

weiterer Vorteil ist, dass das Material des Handschuhs über das Blatt gleitet. So bleibst du mit deiner Hand auch nicht am Blatt »kleben«. Übrigens ist das auch ein Vorteil für Rechtshänder, die sehr warme Hände oder leicht schwitzige Hände haben.

Tipp 5: Papier ist nicht gleich Papier

Wenn du am Flipchart arbeitest, solltest du immer auf Werkzeuge und Material setzen, die optimal aufeinander abgestimmt sind. Marker von namhaften Herstellern sind ebenso wichtig wie gutes Flipchart-Papier. Ich empfehle dir Papier mit einer glatten Oberflächenstruktur. Wir Linkshänder tendieren dazu, beim Schreiben den Stift über das Papier zu schieben. Je rauer das Papier ist, umso unsauberer ist das Schriftergebnis. Auch die Stiftspitze leidet darunter und franst schneller aus. Mit glattem Papier gleitet die Stift- oder Markerspizze über das Blatt. Wer schon mal auf rauem minderwertigem Papier gearbeitet hat, weiß, was wir meinen.



INDEX

A

- Aarrgh! 259
- Abenteuer 207
- Ablauf 91, 165, 197
- Abläufe, chronologische 70
- Abreißkalender 279
- Abschluss 151, 223, 233, 269
- Abschlussflipchart 151
- Abwechslung 231
- Acrylfarbe 165
- Acrylmarker 47, 49, 55, 56, 245, 259
- Acryltinte 259
- Agenda 70, 116, 122, 124, 130, 132, 136,
138, 142, 144, 150, 156, 164, 170,
175, 184, 196, 204, 207, 210, 220,
236, 238, 254, 258, 272, 274,
284, 290
- Akkuschrauber 289
- Aktentasche 271
- Altersvorsorge 243
- Ambulanz 123
- Anachronismus 211, 255
- Analogie 127, 143
- Angeberbanner 71
- Angebot 215
- Anker 116, 117, 137
- Ankündigung 201
- Anleitungen 70
- Anpumpen 48
- App 139
- Applikatoren 49
- Aquarium 118
- Arbeitsanweisung 116, 128, 130, 134,
136, 156, 158, 164, 176, 186, 196,
208, 216, 224, 266, 270, 277,
278, 288
- Argument 70
- Asia-Restaurant 269
- Aspekte 70
- Aufbau, grundlegender 73
- Aufbewahrung 57
- Aufmerksamkeit 69
- Aufzählungszeichen 47, 74, 82, 151, 241
- Augenbrauen 85
- Ausbildung 183
- Ausmalen 42
- Außenwirkung 189
- Aussichtspunkt 153
- Auswertung 223
- Auto 197

B

- Banner 87
- Barcode 227
- Baukran 123
- Baum 120
- Baustelle 122
- Bauwerke 243, 261
- Begrüßung 118, 122, 146, 150, 154,
160, 168, 170, 174, 194, 200, 210,
218, 238, 242, 246, 248, 256,
258, 262, 272, 276, 286, 290

Berge 124, 207
Berlin 263
Betonmischer 123
Bewerbung 265
Bewerbungssituationen 277
Biene 126
BigOne 44, 253
Bikini 189
Bildelemente pro Chart 71
Billardtisch 130
Blendenflecke 56
Blitz 291
Blockbuchstaben 47
Blumen 129, 132, 133, 230, 231
Blumenranke 133
Blüte 129
Bohrmaschine 289
Boje 125
Boot 135, 136, 137, 163, 259
Bootsbau 134
Bowling 131
Box 219
Brandy Agerbeck 66
Brief 227
Brücke 249
Brush Lettering 42, 54
Brushmarker 42, 43
Brushschrift 89
Buch 139
Bücherregal 138
Buchregal 139
Buchtipp 139
Budgetverteilung 285
Bullseye 140

Burg 275
Burger 142

C

Chemie 235
Chichi, ohne 181
Chili 151
Chronologie 273
Clou 173
Clutch 271
Cocktail 144
Cocktailglas 145
Containerschiff 195
Cover 277
Cupcake 146

D

Datum 74
Deadline 185
Diagramm 273, 285
Doggy-Bag 269
Dreieck 91, 172, 173
Dresden 263

E

Effektfarbe 75
Einkaufsnetz 222, 223
Einkaufsstüte 223
Eiszapfen 291
Eiszeit 291
Ellenbogen 84
E-Mobilität 281
Emotion 85, 93
Entscheidungshilfe 181

- Entwicklung 121, 153, 267
- Entwicklungsprozess 149, 283
- Ergebnis 120, 122, 126, 128, 136, 140, 142, 144, 146, 150, 156, 168, 171, 172, 184, 190, 204, 210, 218, 220, 230, 242, 254, 266, 286, 290, 292
- Ergebnis, Weg zum 70
- Erntekorb 150, 223
- Espresso 229
- Europa 227
- Evaluation 116, 120, 150, 176, 180, 188, 192, 204, 210, 216, 220, 266, 284, 292
- Eyecatcher 191, 253

- F**
- FABRIANO® »Accademia« 55
- Fabrik 129
- Fadenkreuze 53
- Faden, roter 241
- Fahrzeug 149
- Fahrzeuge 123
- Fangrinne 50
- Farbe 75
 - durchbluten 59
- FatOne 44, 47, 163, 165, 191, 245, 253, 259
- Fazit 269
- Feature 181
- Feedback 116, 120, 150, 176, 180, 188, 192, 204, 210, 216, 220, 284, 292
- Fehler 135
- Feiern 155
- Ferienlager 201
- Fernglas 152, 233
- Feuerwerk 154
- Filmwelt 187
- Finanzplanung 159, 285
- Fisch 119
- Fixierspray 51
- Flagge 227
- Flasche 169
- Flipchart 156, 157
- Flipchartbaum 121
- Flipchartfan 44, 52
- Flipchart-Fibel 296
- Flipchartgröße 54
- Flipcharthalter 58
- Flipchartmarker 39
- Flipchartpapier 53, 55
- Flipchartpool 58
- Flipcharts aufbewahren 57
- Flipcharts, schwarze 55
- Flipchartständer 58
- Flipper 158
- Flipper, Delfin 137
- Flugzeug 161
- Fluss 125
- Fokus 213
- Foto 74
- Frankfurt 263
- Freizeitsport 131
- Frische 199
- Fußabdruck 257
- Fußmatte 275
- futuristisch 261

G

Gantt-Diagramm 166
Garn 241
Gebäude 261
Gebirge 207
Gedanke 93
Gefahr 119
Gemüse 150, 151
Gesamtkomposition 74
Gesicht 85
Gestaltungselemente 73
Getränk 169, 229
Getränkearten 229
Gift 168
Gipfel 207
Glas 229
Gliederungshilfe 76
Globus 227
Glühlampe 163, 170, 177, 205
Graphicwall 157
Griffmulde 40, 61
Grundaufbau 73
Grundform 171, 173
Grundhaltung 40
Gründungsprozess 161

H

Hai 119, 137
Hamburg 263
Hammer 289
Handhaltung 63
Handschrift 40
Handtasche 271

Handy 139, 191, 255
Heißluftballon 174
Hierarchieebenen 76
Himmelsrichtungen 193
Hingucker 80, 253
Hollywood 186
Honig 127
Hubschrauber 125
Humor 203, 243

I

Iconset 82
Idee 171
Ideenpräsentation 191
Ideensammlung 116, 120, 136, 150,
152, 154, 156, 164, 168, 170, 174,
180, 182, 186, 190, 202, 212, 214,
216, 218, 232, 234, 240, 245,
251, 254, 256, 260, 268, 290,
292
Imbusschlüssel 289
Industrie 129
Information 116, 122, 124, 134, 138, 144,
160, 162, 164, 176, 178, 182, 184,
190, 192, 194, 198, 210, 216, 220,
238, 244, 246, 250, 252, 254,
258, 264, 272, 274, 276, 280,
282, 290
Informationsflut 255
Innovation 171, 176
Insel 179
Inselwelt 178
Intervention 183

J

Jahresplaner 279
Jaxell 50

K

Kaffeemaschine 180
Kaktus 182
Kalenderblätter 184
Kalligrafiemarker 44
Kalligrafiespitze 39
Kälte 199
Karte 247
Karton 219
Kategorie 177
Katze 241
KAWUMM! 155
Keilspitze 38, 39, 40, 41
Kerzenleuchter 177
Kick-off 160, 162, 163
Kino 186
Kinofilm 187
Kirsche 147
Klappflipchart 58
Klarheit 66, 153, 203
Klebefunkte 175, 271
Klebezettel 145, 205, 221, 235, 249, 251
Kleiderstange 188
Kleidung 189
Klemmbrett 190
Klima 199
Klohäuschen 267
Knickstellen 84
Koffer 219

Köln 263
kolorieren 49, 56
Kommunikation 273
Kompass 137, 192
Kontrastfarbe 47
Kontur, schwarze 43
Konzern 181
Kooperation 287
Kopf 269
Körper 84
Kraftpapier 56
Kreide 49
Kreis 141, 172, 173, 283
Kreisvorlagen 251
Kreuzfahrtschiff 194
Kristallkugel 251
Kronleuchter 203
Krug 169
Kuchen 147
Kuchenbacken 196
Kugel 131
Kühlschrank 198
Kunde 193, 213

L

Labor 235
Lacher 243
La Dolce Vita 281
Lagerfeuer 177, 200
Lampen 202
Lampion 204, 205
Landkarte 179, 233, 247
Landschaft 125, 206
Laptop 208

Index

Laterne 205
Latte macchiato 229
Legende 167
Leitbild 207
Lernen 117
Lernlandkarte 247
Lesbarkeit 40, 89
Leuchtturm 137
Licht 202
Lieblingselemente 80
Lieferant 193
Linkshänder 60
Liste 69, 255
Litfaßsäule 210
LKW 123
Location 267
LP 231
Lupe 212

M

Mantarothen 119
Maps-Symbol 227
Marker 38, 41
Marker, nachfüllbar 47
Markerspitze 38, 40, 49
Markertinte 54
Marketing 211, 235
Marketing-Mix 145
Markt 215, 239
Marktstand 214
Maßnahmenplan 70
Masterpiece 45
Medien 157
Mehrfachverwendung 74

Meilenstein 70, 155, 207, 233
Meister, alter 78
Mensch 84, 149
Menü 143
Messbecher 216
Methode 121, 271
Methodeneinsatz 271
Methodenkompetenz 271
Methodensammlung 219
Methodentipp 253
Milchtüte 199
Minigolf 131
Mitarbeiterbefragung 155
Mixer 217
Mobilität 219
Molotow 47
Molotow-Masterpiece 44, 163
Mond 239
Monitor 208
Moodboard 220
Motive 80
Motto 265
Mülleimer 222
Mülltonne 223
München 263
Musikkassette 231

N

Nachbereitung 233
Nachhaltigkeit 121, 281
Nächste Schritte 256
Nadel 225
Nadelkissen 224
Nautilus 119

Neuland 22, 44, 46, 47, 56
 Neuland No.One® Art 40, 42, 44
 Notizen 221
 Nummerierungen 66

O

Offene Tür 274
 Ohr 291
 Organigramm 165, 189, 195, 237, 273
 Orientierung 193
 Origami 161
 Orte 226
 Ortswechsel 179
 Outdoorseminar 54

P

Paddel 137
 Palme 179
 PanPastel 49, 51
 Papier 53
 Papierkorb 223
 Pappflipcharts 58
 Pappkamerad 58
 Parfum 169
 Pastellkreide 171
 Pause 116, 122, 124, 130, 132, 136, 138,
 142, 144, 150, 156, 164, 170, 184,
 196, 204, 210, 220, 228, 236,
 238, 254, 258, 272, 274, 284,
 290
 Pavo Ivkovic 60
 Perspektive 153
 Perspektivwechsel 119, 161, 193
 Pfeil 66, 91, 213

Pflanze 183, 283
 Pinnwand 156, 157, 221
 Pinnwandpapier 55, 56
 Pinselspitze 42
 Piratenschiff 259
 Plan 232
 Planeten 239
 Planung 122, 126, 128, 130, 134, 135,
 136, 144, 164, 166, 167, 170, 174,
 178, 196, 200, 206, 212, 230,
 234, 238, 248
 Popcorn-Methode. 69
 Posca 47
 PowerPoint 296
 Pralinenschachtel 231
 Präsentation 157
 Preisschild 227
 Produkt 66, 70, 235
 Produktentwicklung 127, 234
 Produktentwicklungsprozess 283
 Produktpalette 215
 Produktpräsentation 70
 Produktvisualisierung 69
 Programmpunkt 161
 Projekt 70
 Projektablauf 179
 Projektmanagement 217
 Projektmix 217
 Projektnachbereitung 232
 Projektpräsentation 70
 Projektüberblick 277
 Prozess 66, 91, 119, 127, 159, 165, 237
 Prozessebene 273
 Prüfungsvorbereitung 183

Q

Quadrat 141, 172
Querformat 267

R

Rahmen 74, 87, 94, 157, 171, 185, 209,
211, 237, 247
Rahmengalerie 236
Rahmenillustration 74
Rakete 239
Raketen 261
Raumfahrt 238
Raupen 123
Reagenzglas 235
Rechteck 173
Regenbogen 75
Regionen 226
Reise 179, 219
Reißverschluss 225
Repertoire 80
Ressource 177, 183
Retro 181
Rezept 143, 217
Richtung 287
Roboter 127, 261
Rolle 241
Rollkoffer 223
Roll-up 287
Romanze 296
roter Faden 240
Route-66 287
Rucksack 271
Rundspitze 43

S

Säge 289
Saisonstart 163
Sandwich-Methode 143
Sauerei, echte 45
Säulen 242
Schach 244
Schachbrett 163, 245
Schachfiguren 245
Schatten 75, 76
Schattenentscheidung 78
Schatzkarte 246
Schatzkiste 247
Schild 287
Schirm 285
Schirmchen 145
Schlangenlinie 97
Schlauchboot 137
Schlucht 248
Schlüsselloch 275
Schmierpapier 48
Schmuddelfingerfaktor 49
Schneekugel 250
Schneemann 257, 291
Schnittmuster 225
Schraubendreher 289
Schraubenschlüssel 289
Schreibtischlampe 203
Schrift 252, 253
Schriftart 89
Schriftgrößen trainieren 53
Schriftrolle 247, 254
Schriftvariante 89
Schritte, erste 53

- Schwimmweste 137
 Seesack 271
 Segel 137, 259
 Segeln, Wind in den 259
 Segelschiff 258
 Sektglas 145
 Shuttle 239
 Sichtbarkeit 42
 Silhouette 263
 Sketch at work 59
 Skribbeln 296
 Smartphone 139, 191
 Snack 229
 Sonne 291
 Sortiment 215
 Spiegelstrich 82
 Spontانيتät 73
 Sprechblase 92
 Springer 245
 Spuren 225, 257
 Stadt 175, 261, 263
 Stadtansichten 262
 Stadtplan 233
 Standortbestimmung 120, 122, 126,
 128, 130, 134, 136, 140, 144, 148,
 152, 154, 158, 160, 164, 166, 174,
 178, 180, 184, 192, 198, 206, 222,
 224, 226, 230, 232, 246, 249,
 257, 264, 266, 292
 Standuhr 279
 Starterkit 78
 Start-up 149, 195
 Stern 187
 Steuerrad 137
 Stifteablage 51
 Stift, grau 76
 Stiftspitze 62
 Stimme 93
 Stimmung 267
 Stockmar 52
 Stoppuhr 279
 Strategie 122, 126, 128, 130, 131, 134,
 136, 144, 164, 166, 170, 174, 178,
 196, 200, 206, 212, 230, 233,
 234, 238, 245, 248
 Streifen 145, 163, 169, 191
 Strichmännchen 84
 Struktur 66, 91, 127
 Symbole 82
- T**
- Tacho 267
 Take-away 268
 Take-away-Boxen 269
 Taschen 270
 Tasse 229
 Teamentwicklungsprozess 283
 Tee 229
 Teelicht 177
 Teleskop 153
 Termin 185
 Text und Bild 71
 Themenspeicher 116, 120, 136, 150,
 152, 154, 156, 164, 168, 170, 174,
 180, 182, 186, 190, 202, 212, 214,
 216, 218, 232, 234, 240, 254,
 256, 260, 268, 290, 292
 Theorie und Praxis 249

Index

These 70
Think out of the box 219
Tisch 131, 203
Tischflipchartgröße 54, 55
Tischlampe 203
Titel 74, 87
To-do 116, 128, 130, 134, 136, 156, 158,
164, 176, 186, 196, 208, 216, 224,
266, 270, 278, 288
To-do-Liste 190
Toolbox 289
TopChart 54
Torte 272
Tortendiagramm 273
Totenkopf 185, 259
Trainingsmedien 157
Transport 219
Trennlinie 94
Treppe 267
Trolley 271
T-Shirt 189, 264
Tüddelband 241
Tür 275
Turm 245
Türschloss 275
Tüte, bunte 231
TV-Programm 276

U

Überblick 129, 151, 161, 169, 175, 185,
195, 221
Übersichtlichkeit 73
Uhren 278

UKZNDRIO 225
Umweltpapier 54
uncool 53
Unternehmen 129
Unternehmensentwicklung 149
Unternehmenskultur 199, 211
Unternehmensstruktur 116, 118, 120,
122, 126, 130, 142, 144, 146, 148,
154, 156, 168, 174, 179, 180, 188,
195, 206, 214, 226, 228, 230,
236, 250, 258, 278
Urlaub 179

V

Ventil 49
Verankern 117
Verbindung 249
Vergleiche 70
Vertrieb 227
Vespa 280
Vielfalt 119, 215, 231
Vision 233
Visualisierungsstruktur 66
Vitamine 292
Vokabelschatz 80
Vokabel, visuell 80
Vorbereitung 73
Vorgehensweise 70
Vorhängeschloss 275
Vorstellungsmethode 277
Vorstellungsrunde 265
Vorzeichnen 55

W

Waage 217
 Wabe 127
 Wachsmalblöcke 52, 171
 Wachsmalkreide 52
 Wachstum 121, 283
 Wachstumszyklus 282
 Wahrnehmung 69
 Wahrzeichen 263
 Wasserwaage 289
 Wattepad 49
 Wecker 279, 284
 Wegbeschreibung 247
 Wegweiser 286
 Welt 227
 Weltall 239
 Werbesäule 211
 Werkzeug 288
 Werkzeugkasten 289
 Wertigkeit, optische 69
 Wetter 290
 Whiteboard 59, 157
 Wien 263
 WIFI 277
 Willkommen 163, 201
 Willkommenschart 257, 263
 Windrose 193
 Wirbelsturm 291
 Wissensvermittlung 116, 122, 124, 134,
 138, 139, 144, 160, 162, 164, 176,
 178, 182, 184, 190, 192, 194, 198,
 210, 216, 220, 233, 238, 244,
 246, 250, 252, 254, 258, 264,
 272, 274, 276, 280, 282, 290

WLAN 209, 277
 Wolke 93, 161, 291
 Wolle 241
 Wunderkerze 155
 Wunderkugel 251
 Wüste 207
 Wut 93

Z

Zauberkugel 251
 Zeichenhandschuh 63
 Zeichenpapier 55
 Zeitplan 70, 167, 285
 Zeitschrift 277
 Zeitung 277
 Zelt 201
 Ziel 125, 155, 163, 175, 279
 Zielflagge 163
 Zitrone 293
 Zitronenscheibe 145, 293
 Zollstock 289
 Zukunft 153, 217, 233, 239, 251, 260,
 261
 Zukunftsplanung 159
 Zusammenhang 91
 Zutaten 143, 217
 Zweiräder 281
 Zyklus 283